

**(12)**

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

**(21)** Anmeldenummer: 82101172.3

**(51)** Int. Cl.<sup>3</sup>: B 64 B 1/40

**(22)** Anmeldetag: 17.03.82

**(43)** Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
21.09.83 Patentblatt 83/38

**(84)** Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

**(71)** Anmelder: Schmitz, Hans-Werner  
Grillostrasse 100a  
D-4650 Gelsenkirchen-Schalke(DE)

**(72)** Erfinder: Schmitz, Hans-Werner  
Grillostrasse 100a  
D-4650 Gelsenkirchen-Schalke(DE)

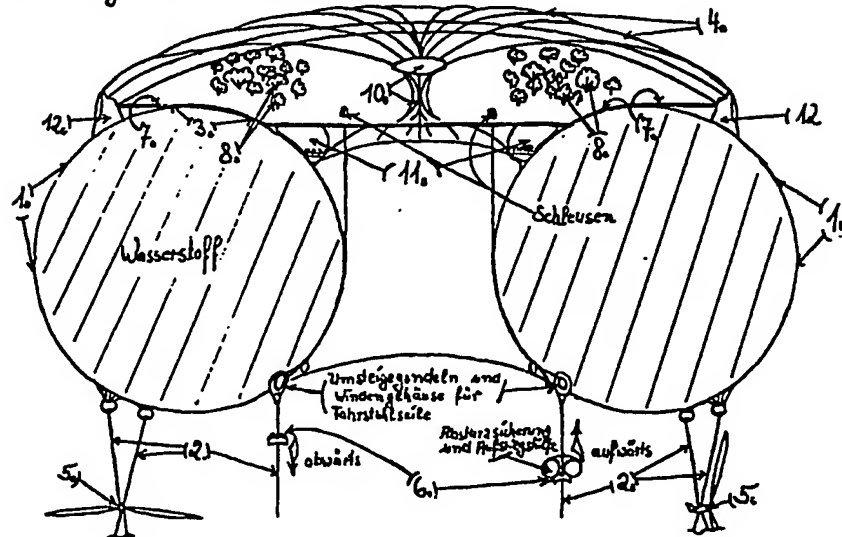
**(54)** Autarker und beweglicher und/oder gefesselter archimedischer Auftriebskörper mit weiträumiger Bodenkontaktfreiheit für allgemeine und/oder spezielle Wohn-, Arbeits-, Transport-, Gesundheits- und/oder Sicherheitsbedürfnisse.

**(57)** Archimedischer Auftriebskörper mit torusförmigen Aufbau (1) mit einer kombinierten Wohn- und Autarkieplattform (3) welche in atmosphärischem Schwebezustand tellerförmig auf der oberen Hülle und über dem Zentralen Durchlass sitzt.

Die Auftriebskörper, die durch Autarkie, Beweglichkeit Schutz- und Versorgungseinrichtung grösstmögliche Überlebensgarantie bei Kriegs- und bei Naturereignissen bieten dienen auch in Friedenszeiten dem Wohnen und Arbeiten und sonstigen Gesundheits- und Sicherheitsbedürfnissen.

**E:P 0 088 806 A1**

Hans-Werner Schmitz, 4650 GE-Schalke, Grillostraße 100 a  
 Zeichnung: "B" Maßstab 1:25.000



Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 1

- 1) Autarker und beweglicher und/oder gefesselter archimedischer Auftriebskörper mit weiträumiger Bodenkontaktfreiheit für allgemeine und/oder/spezielle Wohn-, Arbeits-, Transport-, und/oder Sicherheits- und/oder Gesundheits-  
 5) bedürfnisse.

Die Erfindung betrifft einen archimedischen Auftriebskörper der durch Autarkie, Beweglichkeit, Schutz- und Versorgungseinrichtungen größtmögliche Überlebensgarantien im Kriegs-, Katastrophenfall und bei Naturereignissen bietet

- 10) sowie auch in Friedenszeiten dem Wohnen und Arbeiten und sonstigen Gesundheits- und Sicherheitsbedürfnissen dient. Bei derartigen Auftriebskörpern ist eine bestimmte Mindestgröße erforderlich, um einerseits die verschiedenen Autarkie-, aktiven und passiven Schutzeinrichtungen vom freien  
 15) Auftrieb in einer bestimmten Schwebhöhe zu halten, andererseits ist die Beweglichkeit durch zu große und schwere Auftriebskörper nicht unnötig einzuschränken. Weiterhin ist sicherzustellen, daß auch bei atomaren, biologischen und chemischen Angriffen, Umweltkatastrophen und Naturereignis-  
 20) sen die Versorgung mit lebenswichtigen Dingen wie Luft, Wasser, Nahrung und Energie gewährleistet ist. Außerdem ist die Ausrüstung mit Verkehrsmitteln sicherzustellen, welche die Direktkontaktfreiheit des Auftriebskörpers zur Planetenoberfläche und den Transport von Personen und Gü-  
 25) tern zwischen den verschiedensten Bezugspunkten gewährleisten.

Es ist bekannt, zur Erfüllung der normalen Lebenserhaltungs-, Arbeits- und Transporterfordernisse Ballone, Luftschiffe, Weltraumfahrzeuge und Weltraumstationen mit den entsprechen-

- 30) den Einrichtungen zu versehen. Für extreme Situationen und Sicherheitsbedürfnisse werden Bunker, Gefängnisse auf Inseln und Gefängnisfestungen errichtet. Für den normalen Bedarf der Bevölkerungsentwicklung, des Wirtschaftswachstums sowie der Lebensqualität werden für den Bedarf des  
 35) nächsten Jahrhunderts durch NASA - Seminarprojekte i.V.m.

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82 **0088806**

Blatt 2

- 1) der Universität Stanford, Kalifornien, Weltraumkolonien für 10.000 Bewohner konzipiert und durch weitere Studien vertieft (Werner Buedeler "Geschichte der Raumfahrt" erschienen Sigloch Edition, Künzelsau).
- 5) Die z.Z. vorhandenen Ballone, Luftschiffe, Weltraumfahrzeuge und Weltraumstationen sind nur für kleine Menschengruppen, geringe Verweilzeiten und in den ersten drei Fällen für den Planetenoberflächenkontakt bestimmt ~~und~~ sowie keiner Extremsituation gewachsen. Weiterhin ent-
- 10) sprechen die eigentlichen Schutzräume und Bunker nur in geringem Umfang dem Bedarf an Überlebensgarantie in extremen Situationen und werden in keiner Weise der Bevölkerungsdichte gerecht. Krankenhäuser und Sanatorien sind immer mehr den Umweltgefahren ausgesetzt und den Anforderungen eines modernen Krieges oder möglichen Katastrophen nicht gewachsen. Die in den Studien der NASA und der Stanford Universität, Kalifornien konzipierten Weltraumkolonien erfordern einen gewaltigen Technologie-, Finanz-, Energie-, Transport- und Zeitaufwand, so daß erst im zweiten Drittel des nächsten Jahrhunderts mit ihrer Funktion gerechnet werden kann. Der eigentliche Bedarf von Wohn-, Arbeits-, Nahrungs-, Energie- und Überlebensqualität und -quantität läßt sich aber aus den "Grenzen des Wachstums" Club of Rome sowie aus "Global 2000" der Bericht an den
- 25) Präsidenten der USA für den Zeitraum vor der Jahrhundert- und -tausendwende ansehen. Es klafft also eine gewaltige Lücke zwischen dem Heute und dem Übermorgen. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Vorteile von Ballonen, Luftschiffen, Weltraumfahrzeugen und Weltraum-
- 30) stationen einerseits und von Einrichtungen für Katastrophenschutz, Sicherheit, Arbeit, Wohnung, Gesundheit und Überleben unter dem Aspekt, daß für diese Auftriebskörper während der Betriebszeit kein direkter Kontakt zur Planetenoberfläche nötig ist, um die Bewegungsfreiheit und die
- 35) weitgehende Autarkie der jeweiligen Bevölkerung aufrecht

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 3

- 1) ..zu erhalten, miteinander zu vereinen. Außerdem soll diese Erfindung eine Entwicklungslücke schließen, die mit den Postulaten von Marx und Engels, worin der Boden als nicht beliebig vermehrbar bezeichnet wurde, begann und sich bis
- 5) in die NASA-Studien fortsetzt, wo für das Übermorgen gedacht und geplant wird, für das Heute und Morgen jedoch keine wirksame Hilfe geschaffen wird. Durch diese Erfindung soll das Leben und Arbeiten in der dritten Dimension ermöglicht werden, ohne die Masse der Menschheit schon
- 10) jetzt ins Weltall zu befördern, um die Artenvielfalt der Fauna und Flora zu erhalten und/zu erreichen, daß die Menschheit sich trotzdem die Erde untertan macht. Diese Aufgabe wird erfindungsmäßig dadurch gelöst, daß der Auftriebskörper ein gutes Volumen-Oberflächen-Ver-
- 15) hältnis hat und mit einer oder mehreren Wohnplattformen, welche durch eine oder mehrere Sichtkuppeln geschützt sind, von einem oder mehreren Energiewandlern und/oder -speichern versorgt, durch aktive und/oder passive Abwehreinrichtungen verteidigt werden, mittels hydroponi-
- 20) schen und/oder anderen Gärten sowie Wasserdestillatoren, Luftumwälz- und Filteranlagen die Nahrung produzieren bzw. Wasser und Luft aus der Außenatmosphäre heranziehen und reinigen, mit Verkehrsmitteln, Startvorrichtungen und -plätzen, mittels Fäkalien-, Abfallbeseitigungs-, Sauer-
- 25) stoff-, Treibstoff- und Traggaserzeugungsanlagen, Auftriebsenergie, Wärme- und Fortbewegungsenergie erzeugt sowie mit Steuerungs-, Sichtung-, Verständigungs- und Weiterbewegungsmechanismen ausgerüstet sind.
- Um solch einen Auftriebskörper, der jeweils als Ballon (ge-
- 30) fesselt, frei) und/oder Luftschiff und/oder Weltraumfahrzeug und/oder Weltraumstation und/oder ~~Weltraumfahrzeug~~ Fremd-atmosphärenforschungs- und/oder -siedlungsschiff mit den jeweils nötigen Werkstoffen ausgeführt wird, eine große Stabilität und ein gutes Volumen-Oberflächen-Verhältnis zu
- 35) verleihen, wird nach einer weiteren Ausbildung der Erfin-

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 4

- 1) ..dung als Torus mit entsprechendem "R" zu "r" - Verhältn  
 nis hergestellt, welcher mit einer kombinierten Wohn- und  
 Autarkieplattform versehen ist, die im atmosphärischen Schwe-  
 bezustand tellerförmig auf der oberen Hülle und über dem
- 5) zentralen Durchlaß sitzt, während die Sichtkuppel in  
 selbsttragender Bauweise und/oder durch einen Gittermast,  
 welcher von verstärkten Plattformteilen und/oder daran be-  
 festigten Seilen im Plattzentrum fixiert, den Atmosphären-  
 innendruck sowie die am äußeren Plattformrand befindlichen
- 10) Bauwerke noch- und festgehalten wird.  
 Die mit der Erfindung erzielten Vorteile sind:
  1. Nutzung des Luftraumes bis zu einer bestimmten Höhe über  
 der gesamten Planetenoberfläche, als Wohn- und/oder Über-  
 lebensraum.
  - 15) 2. Verfielfachung des menschlichen Lebensraumes und dadurch  
 Vermehrung des tierischen und pflanzlichen Lebensraumes auf  
 der Erde.
  3. Zersiedlungsstopp und Verlangsamung der Umweltzerstörung.
  4. Renaturierung nach ca. 20 Jahren in schrittweiser Folge
  - 20) bis auf notwendige Reste.
  5. Beeinflussung und Regelung des Wettergeschehens bei ent-  
 sprechender Anzahl von Körpern über einem Gebiet.
  6. Steigerung der Nutzungsmöglichkeiten von Sonnen-, Wind-  
 und anderen Energien.
  - 25) 7. Verringerung von karzinogenen und anderen Krankheiten,  
 welche auf die Vergiftung der Umwelt zurückzuführen sind.
  8. Schutz vor Schädigung und Vernichtung bei biologischen  
 und/oder chemischen Angriffen.
  9. Verhinderung der totalen Vernichtung z.B. der Bundesbür-
  - 30) ger mittels atomarer Angriffe, durch Ausschalten der Fall-  
 outwirkung.
  10. Verringerung der Erfolgswahrscheinlichkeit von atomaren  
 Einzelschlägen, durch Wahl geeigneter Schwebehöhen und Aus-  
 weichen auf andere Positionen.
  - 35) 11. Erhöhung der Möglichkeiten zur gänzlichen Neuplanung und

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 5

- 1) Erschließung z.B. des Bundesgebietes unter ökologischen, verteidigungs-, wirtschafsts-, verkehrs- und technologiepolitischen Aspekten, da die Körper eng aneinandergebunden sowie ortsfest und gleichzeitig beweglich ausgerüstet
- 5) werden können, wobei die Verbindungen schnell lösbar sein müssen.  
12.Schaffung von beweglichen und autarken Krankenhäusern, Rettungs- und Forschungsstationen mit zunächst ortsfestem Charakter.
- 10)13.Möglichkeit zur schrittweisen Erweiterung zum Weltraumfahrzeug insbesondere unter Nutzung von supraleitenden Magneten, planetaren und solaren Magnetfeldern und Elektronen und Ionen, welche mit der Massenherstellung von hochwertigen insbesondere keramischen Werkstoffen einhergehen
- 15)kann.  
14.Möglichkeit zur schrittweisen Erweiterung zum Fremdatmosphärenforschungs- und siedlungsschiff sowie zur Weltraumstation und zu Weltraumgenerationenfahrzeugen.  
15.Entscheidende Möglichkeit zur Weiterentwicklung und ein
- 20)ner anzustrebenden Homogenisierung ~~der~~ der Menschheit, da bei einer entsprechenden politischen schrittweisen Weiterentwicklung ohne Staatsgrenzen bei 4.300 Menschen pro qkm auf einer Schalenoberfläche in der Erdatmosphäre, die gesamte Menschheit von heute 4,3 Milliarden über den Staats-
- 25)gebieten der nördlichen EG-Länder konzentriert werden könnte. Weiterhin würde die Menschheit erst bei einer Anzahl von 1 Billionen gezwungen sein andere Planetenatmosphären und den Weltraum zu besiedeln, wodurch wiederum eine Neubildung von Rassen stattfindet.
- 30)16. Möglichkeit zur vollständigen Nutzung der Sonne mittels einer aus solchen Körpern im Sonnenhalo gebildeten Kugelschale, welche auch die Sonnenpole überdeckt und in etwa 22,2 Lichtminuten bzw. ca. 400 Millionen km Entfernung zur Sonne, unter Berücksichtigung der Reflektion und des
- 35)Hitzestaues und der dadurch evtl. hervorzurufenden Hitze-

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 6

- 1) ..toddmöglichkeit der inneren Planeten, aufzubauen ist, wo-  
 bei der Errichtungszeitpunkt solch einer zusammenhängenden  
 kugelschaligen Weltraumstation entscheidend vom weiteren  
 Bevölkerungsdruck abhängen wird.
- 5) <sup>Aktzung</sup> 17. der von Menschen großenteils geräumten Erde als Natur-  
 erlebnisparadies mit einzelnen notwendigen Forschungs- und  
 Bergwerksstationen, wobei der Exodus der Menschheit mit der  
 schrittweisen Verlagerung der Industrieproduktion in den  
 Weltraum , insbesondere in den Erd- und Mond- später in den
- 10) Sonnenhalo erfolgt, wobei es sich anbietet zum Transport  
 ebenfalls solche Körper und/oder solche torodialen Auftriebs-  
 körper als Startbase für Raumtransportfahrzeuge zu benutzen  
 (siehe P 28 14 309.1-22). Die Energieversorgung von Berg-  
 werks- und Forschungsstationen kann durch P 28 57 421.2 er-  
 15)folgen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung  
 "A", ein zweites Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung  
 "B" dargestellt.

- Es zeigen: "A" einen torodialen Auftriebskörper mit den M  
 20)Maßen "r" 60 Meter und "R" 90 Meter, welcher als kombi-  
 niertes Fesselballon-Luftschiff ausgeführt und mit zwei  
 Luftschiffbeibooten von ca. 120 Metern Länge und 40 Metern  
 Ø zusätzlich ausgerüstet ist. Es soll zur Erforschung der  
 magnetischen Pole, der Polargebiete sowie zur Erholung und  
 25)autarken Versorgung von Expeditions- und Stationsmannschaf-  
 ten dienen, insbesondere soll hiermit die Möglichkeit von  
 elektromagnetischen Weltraumstarts an den Magnetpolen unter-  
 sucht und erprobt werden. "B" zeigt einen tobodialen Auf-  
 triebskörper mit den Maßen "r" 100 Meter und "R" 150 Meter,  
 30)welcher als Fesselballon mit Luftschiffnotfunktionen ausge-  
 führt ist und mittels GROWI - Anlagen mit Elektrizität ver-  
 sorgt wird, wobei diese mittels gespeicherter Elektrizität  
 in Notfällen für die Fortbewegung bestimmt sind. Er soll  
 ca. 1.000 Menschen als sicherer und autarker Wohnort dienen  
 35)und im Verband zu mindestens sieben Einheiten eingesetzt



Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke  
 Blatt 7

Gelsenkirchen, den 30.9.82

1) ..werden.

Zu Zeichnung "A":

1. Auftriebskörperhülle torodial  $r_2$  60 m, "R" 90 m, Oberfläche = 213.183,46 qm, Volumen = 6.395.503,7 m<sup>3</sup>, Wand-
- 5) stärke = 0,003 m, bestehend aus 41,856 Gewichts% Stahl zu 7,848 g cm<sup>3</sup>, 58,144 Gewichts% Kunstkautschuk und Teflon durchschnittlich 0,948 g pro cm<sup>3</sup>, Gesamtdurchschnitt = 1,5 g pro cm<sup>3</sup>, also Hüllengewicht = 959,326 t
2. Anker- und Fahrstuhlseile je 3.300 Meter lang,
- 10) ~~je~~ 6 Ankerseile, bestehend aus je 200 Stk. 4000 m langen und 4 mm starken Stahlseilen zu 7,8 g cm<sup>3</sup>, welche mit 50 Stk. 4.000 m langen und 4 mm starken AluTiMg-Seilen verdreht sind und am unteren Ende eine Öse bilden, Gewicht bei 4,3 g cm<sup>3</sup> der AluTiMg-Legierung, Gesamtgewicht = 535,332 t
- 6 Fahrstuhlseile bestehend aus je 60 Stk. 4000 m langen, 4 mm starken Stahlseilen zu 7,8 g pro cm<sup>3</sup>, welche mit je 20 Stk. 4.000 m langen, 4 mm starken Seilen aus AluTiMg-Legierung von 4,3 g cm<sup>3</sup> verdreht sind und am unteren Ende eine Öse bilden, Gesamtgewicht = 167,011 t
3. Teller über dem zentralen Durchlaß, Ø 140 mm 3 mm stark, Material ebenso wie Auftriebskörperhülle 1,5 g pro cm<sup>3</sup> und mit dieser verschweißt
- 25) Gewicht = 69,273 t
4. Sichtkuppel aus säurefestem und UV-beständigem Stratofilm Ø 240 mm, Stärke 0,4 mm, Gewicht bei 1 g pro cm<sup>3</sup> = 18,096 t
5. Der Antrieb erfolgt über je 5 Zug- und Druck-
- 30) propeller, welche gleichzeitig die Steuerungsaufgaben ausführen. Die Bewegung der Zeiblattpropeller wird durch supraleitende Magnete hervorgerufen, welche gleichzeitig die Aufgabe von Elektrizitätsspeichern übernehmen. Bei Fesselung des Auftriebskörpers übernehmen die Pro-

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 8

- 1) ..peller die Elektrizitätserzeugung mittels Windenergie.  
Der Rotordurchmesser soll 100 m das Gesamt- = 260,000 t  
wicht betragen.
6. Halterungen für zwei Luftschiffe 120 m lang
- 5) 40 m Ø à 12 Stck. zu je 2,5 t, Gesamtgewicht = 60,000 t
7. Hydroponischer Garten, bestehend aus einer  
5 cm hohen Schicht aus porösen Hydrokugeln,  
Zwischenräume mit Wasservorrat gefüllt, kreis-  
ringförmig aufgebaut, äußerer Ø 160 m, innerer
- 10) Ø 140 m, bei 1,2 g pro cm<sup>3</sup>, Gesamtgewicht = 527,788 t
8. Organisches Material zur Erntezeit bei  
8.796,4594 m<sup>2</sup> Anbaufläche und ca. 35 kg pro m<sup>2</sup> = 307,876 t
9. Besatzung 200 Menschen à 100 kg = 20,000 t
10. Zentraler Mast 40 m hoch für Sichtkuppel,
- 15) Halteseile und -streben für im zentralen Durch-  
laß aufgehängtem Reaktor, Gesamtgewicht ca. = 450,000 t
11. Brutreaktor mit kombinierter Natriumküh-  
lung/Quecksilberdampf-Elektrizitätsgewinnung  
über elektromagnetische Düsen für 150 bis 300
- 20) MWe-Leistung, einschließlich Abschirmung, Gesamt-  
gewicht ca. = 1.200,000 t
12. Gebäude ebenso wie Auftriebskörperhülle aus  
Kunstkautschuk, Teflon und feinem Stahldrahtge-  
flecht, Forschungsgeräte, Fahrstühle auch mit
- 25) Balloncharakter und mit elektromagnetischem An-  
trieb für den Verkehr im gefesselten Zustand  
mit dem Ankerplatz, Steuerungs-, Orientierungs-  
und Rechenggeräte sonstige Einrichtungen, Gewicht  
zusammen = 300,000 t
- 30) 13. Traggasgewicht für eine Schwebehöhe von  
3.300 m unter Abzug von 2 % für das Abweichen  
von der idealen Form - bei Wasserstoff- = 338,461 t
14. Füllfeuchtigkeitsballast = 40,000 t
- Gesamtgewicht des kombinierten Fesselballon-  
Luftschiffes = 5.253,163 t
- 35)

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

0088806  
Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 9

1) ohne zwei Luftschiffbeiboote

Die gesamte Luftverdrängung bei 3.300 m Schwebehöhe bei  
Abzug von 2 % für das Abweichen von der idealen Form  
= 5.390,131 t

- 5) Es verbleibt eine konstruktive Reserve von = 136,968 t  
Die zwei Luftschiffbeiboote sollten in ~~der~~ Lage versetzt  
werden, mittels des freien Auftriebs und ihrer Motoren  
diese Höhe selbständig zu erreichen, ist dies aus Gewichts-  
und/oder Kostengründen nicht tunlich, so sollte das kom-  
10) binierte Fesselballon-Luftschiff mit einer Gaswerflüssi-  
gungsanlage ausgerüstet sein. Ein Teil des Gewichts bei-  
der Luftschiffbeiboote müßte dann über die konstruktive  
Reserve aufgebracht werden. Ein zusätzlicher Einbau mehrerer  
Luft- und Traggassäcke wäre der Sicherheit dienlich  
15) und gewichtsmäßig möglich.

Zu Zeichnung "B":

1. Auftriebskörperhülle torodial "r" 100 m, "R" 150 m,  
Oberfläche =  $592.176,26 \text{ m}^2$ , Volumen =  $29.608.813 \text{ m}^3$ ,  
Wandstärke 0,003 m bestehend aus 41,856 Gewichts% Stahl-  
20) drahtgewebe 7,848 g  $\text{cm}^3$ , 58,144 Gewichts% Kunstkautschuk  
und Teflon durchschnittlich 0,948 g  $\text{cm}^3$ , Gesamtdurchschnitt  
1,5 g pro  $\text{cm}^3$ , Hüllengewicht = 2.664,794 t  
2. Anker- und Fahrstuhlseile je 3.300 m lang,  
20 Ankerseile bestehend aus je 260 Stck.  
25) 4.100 m langen und 4 mm starken Stahlseilen  
7,8 g  $\text{cm}^3$ , welche mit je 65 Stck. 4.100 m  
langen, 4 mm starken Seilen aus AluTiMg-Le-  
gierung 4,3 g  $\text{cm}^3$  bestehend,  
- verdreht sind und am unteren Ende eine  
30) Öse bilden, Gesamtgewicht = 2.377,760 t  
20 Fahrstuhlseile aus je 70 Stck. 4.100  
m langen Stahlseilen 7,8 g  $\text{cm}^3$  und je 30  
Stck. 4.100 m langen, 4 mm starken Seilen  
aus AluTiMg-Legierung 4,3 g  $\text{cm}^3$  bestehend,  
35) welche miteinander verdreht sind und am unteren Ende eine

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 10

- 1) ..Öse bilden, Gesamtgewicht = 695,556 t
3. Teller über dem zentralen Durchlaß,  $\varnothing/200$   
m, 3 mm stark, Material ebenso wie Auftriebs-  
körperhülle  $1,5 \text{ g cm}^3$  und mit dieser verschweißt  
= 141,372 t
- 5) 4. Sichtkuppel aus säurefestem und Uv-bestän-  
digem Stratofilm  $\varnothing 440$  m, Stärke 0,4 mm, Ge-  
wicht bei  $1 \text{ g cm}^3$  = 60,822 t
5. Elektrizitätserzeugung durch 10 GROWI-An-  
10) lagen, Rotorenddurchmesser 100 m durchschnitt-  
liche Elektrizitätserzeugung à 3 MWe, ca. 100  
m unter der tiefsten Stelle der Auftriebskörperhülle  
an je zwei Ankerseilen aufgehängt und um diese  
schwenkbar gelagert. Durch die Bewegung der  
15) Zweiblattpropeller wird innerhalb supraleitender  
Magnete Elektrizität erzeugt und in diesen bis  
zum Bedarfsfall gespeichert, Gesamtgewicht = 260,000 t
6. 20 Fahrstühle mit elektromagnetischem Antrieb  
und Absturzsicherung mittels torodiale Ballon  
20) "r" 5 m, "R" 6 m, Nutzlastauftriebskraft in 1.000  
m Höhe 1,5 t, mit flüssigem Wasserstoff als Trag-  
gasvorrat, Gesamtgewicht aller zGG = 76,390 t  
gesamte Nutzlastauftriebskraft am Erdboden = -33,333 t  
43,057 t
- 25) zulässige gesamte Beförderungskapazität mit ei-  
nem Hub 415 Personen à 80kg
7. Hydroponischer Garten, bestehend aus einer zu-  
nächst 4,4 cm hohen Schicht aus porösen Hydro-  
kugeln, Zwischenräume mit Wasservorrat gefüllt,  
30)  $\varnothing 400$  m,  $1,2 \text{ g pro cm}^3$ , Gewicht = 6.635,044 t
8. Organisches Material zur Erntezeit bei  
 $125.600 \text{ m}^2$  Anbaufläche und ca.  $50 \text{ kg pro m}^2$   
Gewicht = 6.280,000 t
9. Einwohner 1.000 Menschen und ihre leicht  
35) bewegliche Habe à 150 kg Gewicht = 150,- t

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 11

- 1) 10. Zentraler Mast 50 m hoch für Sichtkuppel mit Hubschrauberlandeplatz, Halteseile und -streben für im zentralen Durchlaß aufgehängte Fäkalien- Abfallbeseitigungs- und Traggaserzeugungsanlage, Gewicht = 650,000 t
- 5) 11. Fäkalien-, Abfallbeseitigungs- und Traggaserzeugungsanlage, bestehend aus dem Traggassammelbehälter und am Boden montierte Suprasilgefäße mit Fäkalien- und Abfallsammelfunktion und automatischer Zufuhr. Diese werden nacheinander jeweils mit konzentrierten und elektrisch erzeugten Laserstrahlen möglichst im UV-Bereich bestrahlt und der Wasserstoff durch die Wärmeentwicklung und den Strahlungsdruck aus seinen chemischen Verbindungen herausgerissen und durch
- 15) die Suprasilwände in den Traggassammelbehälter getrieben. Gewicht = 40,000 t
12. Gebäude wie Auftriebskörperhülle aus Kunststoff, Teflon und feinem Stahldrahtgewebe, Warmluftfußbodenheizung und Wärmepumpen, zusätzliche Dämmstoffe wie Steinwolle, Polyurethan, Luftumwälzanlagen, Gasverflüssigungsanlagen und sonstige Wohn- und Kontrolleinrichtungen, Trinkwassererzeugungsanlagen. Gewicht = 2.500.000 t
13. Traggasgewicht für Wasserstoff mit einer bei einer Schwebehöhe von 3.300 m unter Abzug von 3 % für das Abweichen von der idealen Torusform = 1.550,910 t
14. Hüllenfeuchtigkeitsballast = 120,000 t
- Gesamtgewicht des Fesselballons für Siedlungs-zwecke = 24.169.315 t
- Die gesamte Luftverdrängung beträgt bei 3.300 m Schwebehöhe bei Abzug von 3 % für das Abweichen von der idealen Torusform = 24.699,672 t
15. Es verbleibt eine konstruktive Reserve
- 35) von = 530,357 t

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 12

- 1) Im Verbund mit anderen Siedlungseinheiten z.B. in kleinstädtischer Kopplung ergibt sich eine konstruktive Reserve von z.B. 49facher Größe entsprechend 25.987,493 t. diese kann für Laserkanonen, konventionelle Luftabwehrraketen und Ortungseinrichtungen oder falls unnötig, bei anschließender großstädtischer und kontinentaler Kopplung dieser Körper, für in 2.000 bis 3.000 Metern Höhe aufgehängte Schienenwege für elektromagnetische Schwebebahnen, Schnellbahnen z.B. Transrapid verwendet werden. Die besonderen Vorteile solcher Konstruktionen sind die erheblich: verringerte Lärmbelästigung, der geringere Luftwiderstand, Energieverbrauch und kein zusätzlicher Grunderwerb. Die GROWI - Anlagen müssen insbesondere ab mittelstädtischer Kopplung in verschiedenen Höhen über 500 Meter fixiert werden, damit sie sich nicht gegenseitig: den Wind vom Rotor nehmen. Die einzelnen Ankerseile werden in ihre einzelnen Fasern aufgefächert und mit dem Stahlgewebe der Hülle verschweißt, damit nicht an einzelnen Seilen auftretende Kräfte an einen einzigen Punkt der Hülle weitergegeben werden
- 15) und diese aufreißen.

Die konstruktive Reserve kann auch zur Errichtung einer Notstarteinrichtung mit z.B. 12 Saturn V / I C - Raketenmotoren von je ca. 700 t Schub und ca. 3 Sekunden Betriebsstoffvorrat verwendet werden.

Hans-Werner Schmitz  
 Grillostraße 100 a  
 4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 13

1) Patentansprüche

1. Archimedischer Auftriebskörper, gekennzeichnet durch seine Autarkie, seine wahlweise bewegliche und/oder stationäre Funktion sowie seiner Direktkontaktfreiheit zu Planeten-  
 5) oberflächen, ausgestattet für allgemeine und oder spezielle Wohn-, Arbeits-, Transport- und/oder Gesundheits- und/oder Sicherheitsbedürfnisse.
2. Archimedischer Auftriebskörper nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch seinen torusförmigen Aufbau mit gutem Volumen-Oberflächen-Verhältnis, ausgestattet mit einer kombinierten Wohn- und Autarkieplattform, welche im atmosphärischen Schwebezustand tellerförmig auf der oberen Hülle und über dem zentralen Durchlaß sitzt.
- 10) 3. Auftriebskörper nach Anspruch 1. und 2., dadurch gekennzeichnet, daß eine und/oder mehrere Sichtkuppeln und/oder Zelte in selbsttragender Bauweise und/oder durch einen oder mehrere Masten und/oder den Atmosphäreninnendruck und/oder die am äußeren Plattformrand befindlichen Bauwerke hoch- und festgehalten wird.
- 15) 4. Auftriebskörper nach Anspruch 1., 2., 3., dadurch gekennzeichnet, daß er jeweils mit den benötigten Werkstoffen, insbesondere für irdische Zwecke ähnlich einem Stahlgürtelautoreifen mit durchgehendem Metall- und/oder Keramikgewebe aufgebaut und im Kopplungsfalle mit Alu-Dampf an  
 20) den Lichtdurchlaßstellen verspiegelt ist, während für Raumfahrtzwecke vollständig aus Keramik z.B.  $\text{SiO}_2$ ,  $\text{Al}_2\text{O}_3$ , Diamant bestehende Hüllen, mit z.B. Golddampfverspiegelungen verwendet werden.
- 25) 5. Auftriebskörper nach Anspruch 1. bis 4., dadurch gekennzeichnet, daß GROWI - Anlagen zur Elektrizitätserzeugung aus Windenergie vorgesehen sind, wobei in der ersten Ausbaustufe der Auftriebskörper überwiegend dem Aufrichten und Fixieren der GROWI - Anlagen dient.
- 30) 6. Auftriebskörper nach Anspruch 1. bis 5., dadurch gekennzeichnet, daß kerntechnische Anlagen und/ oder Solaranlagen  
 35) zeichnen, daß kerntechnische Anlagen und/ oder Solaranlagen

Hans-Werner Schmitz  
Grillostraße 100 a  
4650 Gelsenk.-Schalke

Gelsenkirchen, den 30.9.82

Blatt 14

1) Fortsetzung der Patentansprüche:

zu 6. .. zur Energieerzeugung vorgesehen sind.

7. Auftriebskörper nach Anspruch 1. bis 6., dadurch gekennzeichnet, daß Influenz- Anlagen vorgesehen sind, welche z.

- 5) B. mittels aufsteigender erwärmter Luft sowie bei Abkühlung gebildetem Wasserdampf und durch Windbewegungen zerrissene Wassertröpfchen und dadurch entstehende negative und positive Teilchen arbeiten und die Entstehung von Blitzen verhindern sowie dadurch hohe Spannungen erzeugen.









EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 7)
X	--- FRED. COPPERSMITH: "Patent applied for a century of fantastic inventions", Co-ordination (Press & Publicity) Ltd. * Seiten 74,75,77 *	1	B 64 B 1/40
X	--- BE-A- 827 504 (WALTER) * Seite 1 *	1	
A	--- MISSILES AND ROCKETS, Band 11, Nr. 7, 13. August 1962, Seite 24, M. GETLER: "Goodyear shows new inflatable station"	2	
A	--- GB-A-1 203 166 (PEDRICK)  -----		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 7)  B 64 B B 64 G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 01-11-1982	Prüfer HAUGLUSTAINE H.P.M.
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			